

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde**

Band (Jahr): **46 (1984)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE CHORHERREN DES KOLLEGIATSTIFTS ST.VINZENZ IN BERN

Von der Gründung bis zur Aufhebung
1484/85–1528

Von Kathrin Tremp-Utz

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	55
1. Kurzbiographien	56
1.1. Die Chorherren und Dignitäten	56
1.2. Die Ehrenchorherren	103
2. Listen	108
2.1. Die Chorherren und Dignitäten in chronologischer Reihenfolge	108
2.2. Die Dignitäten des Vinzenzstifts	109

*Einleitung**

Am 19. Oktober 1484, also vor rund fünfhundert Jahren, erhielt die Stadt Bern von Papst Innozenz VIII. die Genehmigung, ihre dem heiligen Vinzenz geweihte Pfarrkirche durch den Bischof von Lausanne zu einem Chorherrenstift erheben zu lassen, und am 4. März 1485 schloss sie mit dem neugegründeten Stift einen Vertrag, den sogenannten Stiftsvertrag, der als eigentliche Gründungsurkunde des Vinzenzstifts betrachtet werden kann. Dieses ist Gegenstand einer Dissertation, die 1982 an der Universität Freiburg i. Ü. eingereicht wurde und die voraussichtlich 1985 als 69. Band

*Der Anmerkungsteil der vorliegenden Arbeit ist zu umfangreich, als dass er hier abgedruckt werden könnte. Statt dessen wird er samt dem Quellen- und Literaturverzeichnis im Staatsarchiv des Kantons Bern (Falkenplatz 4, 3012 Bern) unter der Signatur St.A.B. Gutachten, Berichte LVII 9 deponiert, und es können gegen Erstattung der Kosten davon Photokopien angefordert werden. Weitere Exemplare stehen zur unentgeltlichen Einsicht am Ort zur Verfügung in der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern und in der Bürgerbibliothek Bern.